

Ausschreibung

Seminar „Zukunft Europa“

Montag, 20. Februar – Freitag, 24. Februar 2017
im Haus auf der Alb, Bad Urach

Europa steckt in der Krise – der EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker spricht es offen an: „Es brennt an allen Ecken und Enden - nicht nur an europäischen Ecken und Enden. Aber dort, wo es außerhalb Europas brennt, verlängert sich die Feuersbrunst nach Europa" (Juncker am 14.12.2016 in der Tagesschau).

Um welche Krisen geht es? Die Jugendarbeitslosigkeit in vielen der südosteuropäischen Länder ist kaum mehr im Blick, die Bankenkrise hat nicht nur Griechenland erfasst, derzeit schaut man ängstlich nach Italien. Nach dem Schließen der Balkanroute und der Übereinkunft mit der Türkei in Sachen Geflüchtete, nimmt die Zahl der Menschen wieder zu, die das Mittelmeer überqueren wollen, um in Europa Zuflucht zu finden. Der Populismus und Nationalismus hält in Europa immer mehr Einzug. Auch auf die Krisen und Kriege in Ukraine und Syrien findet Europa keine einheitliche Antwort. Stattdessen gibt es mit dem Brexit erstmals die Situation, dass der Integrationsprozess der Europäischen Union nicht mehr unumkehrbar erscheint. Ist die Idee „Europa“ selbst in die Krise geraten?

Im Rahmen dieses Seminars geht es um die „Zukunft Europas“ und „Was verbindet Europa noch?“ In einem ersten Schritt sollen die Krisen der Europäischen Union wie Brexit, Geflüchtete, Arbeitslosigkeit und die Schuldenkrise dargestellt werden. Danach wenden wir uns der Europäischen Union in der Globalisierung mit den Themen Internationale Bankenkrise und TTIP zu. Geopolitische Fragen werden aufgegriffen, das Verhältnis zu Russland und die aktuelle Entwicklung in den USA. Dabei geraten oft die südosteuropäischen Staaten und deren Probleme bei der EU-Erweiterung in den Hintergrund.

Die Krise der Europäischen Union ist aber auch eine Krise der Demokratie, Populismus und Nationalismus in ganz Europa sind eine Folge davon. In dem Seminar soll es nicht um Institutionenkunde gehen, wir wollen die politischen Prozesse und Dynamiken in den Blick nehmen und die Lebenswirklichkeit im Alltag thematisieren.

Neben Impulsen durch Vorträge und Referenten/innen können die Teilnehmenden in Themen- und Diskussionskreisen über die Herausforderung, vor denen Europa steht, ins Gespräch kommen. Die Ergebnisse aus diesen Gesprächen sollen in Medien-Workshops weiterentwickelt und verarbeitet werden. In diesen Medien-Workshops geht es sowohl um klassische Pressemedien und Literatur als auch um die neuen Medien. Mit Hilfe von digitaler Fotografie, Erstellen von kleinen Videofilmen oder dem Schreiben fürs Web werden wir uns mit den Themen auseinandersetzen und die Ergebnisse in Bild oder Schrift niederlegen. Diese Ergebnisse aus Kleingruppen können über das Internet via Blog, YouTube oder sozialem Netzwerk (Google+/Facebook) öffentlich zur Diskussion gestellt werden. Für das Online-Journal LernCafe ist zudem eine Sonderausgabe zum Thema Europa geplant. Damit wollen wir ganz bewusst die Inhalte des Seminars mit Hilfe der Neuen Medien in die Öffentlichkeit tragen und den Teilnehmenden die Gelegenheit bieten, sich auch mit den Neuen Medien aktiv auseinanderzusetzen.

Für alle Teilnehmenden, die noch keine oder nur wenig Erfahrung im Umgang mit dem mobilen Internet und sozialen Medien haben, gibt es entsprechende Einführungen und Anleitungen. Bereits als optionales Vorprogramm bieten wir dazu eine Einführung in Tablet und Handy Nutzung. Dabei ist es von Vorteil, falls vorhanden, eigene Geräte mitzubringen. Für die Medien-Workshops stellen wir darüber hinaus Geräte zu Verfügung.

Anmeldungen für das Seminar bitte bis 05.02.2017 an info@zawiw.de mit beiliegendem Anmeldeformular. Die Tagungsgebühr beträgt 140,- € (incl. Übernachtung und Vollpension).

Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung des ViLE-Netzwerks mit dem dem ZAWiW der Universität Ulm und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Karl-Ulrich Templ
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Markus Marquard
ViLE-Netzwerk e. V.
ZAWiW der Universität Ulm